

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 7-8

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

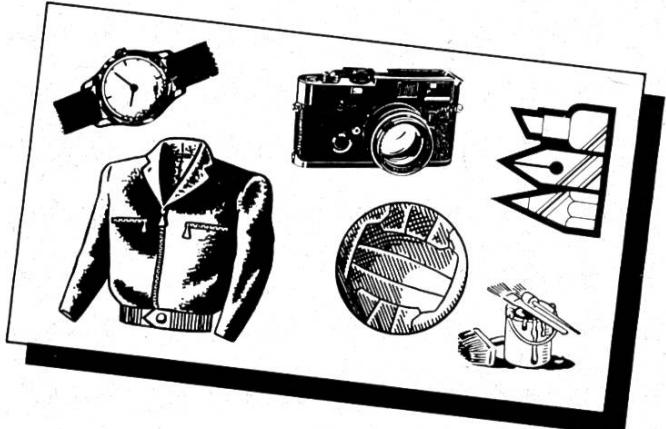
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INSERIEREN?



031 92 22 11

Stimme der Veteranen

Fünf Langlauftage in Einsiedeln

9. bis 13. Februar 1987

Leiter: Ernst Zingg

10 Teilnehmer

Mit wenig Optimismus fuhren wir am Montag morgen per Bahn nach Einsiedeln, war doch die grimmige Kälteperiode soeben durch Tauwetter abgelöst worden, und ist doch unser Standort nur 900 m hoch gelegen, wozu noch kam, dass auch der Wetterbericht nicht vielversprechend war.

Nach dem Zimmerbezug und einem Imbiss im Hotel «Linde», wo wir gut und sympathisch untergebracht waren, begaben wir uns noch gleichentags auf den 20 km langen «Schwedentritt». Zu unserer Überraschung präsentierten sich Schnee und Loipe sehr ansprechend, und die Son-

ne schien heiss. Wenn auch der weitgehend abgesenkte Sihlsee keinen erhebenden Anblick bietet, so ist doch die durchlaufene Landschaft reizvoll und die Strecke abwechslungsreich. Am folgenden Tag ging's von Einsiedeln ins Alptal, wobei die Rückfahrt mit ständigem leichtem Gefälle eine Freude war. Am Nachmittag kam ein Regenspritz, so dass man mit gutem Gewissen der Ruhe pflegen konnte.

Der Mittwoch führte uns per Postauto nach Unteriberg, von wo wir uns auf einer grösstenteils flachen Loipe nach Studen begaben. Am Nachmittag zurück nach Unteriberg, und von dort reichte es noch für einen Abstecher ins landschaftlich sehr schöne Tälchen Richtung Weglossen, entlang einem munteren, von vielfältigen Bäumen und Sträuchern gesäumten Wasserlauf.

Der Donnerstag sah uns im berühmt gewordenen Hochmoor von Rothenturm, wohin uns die Bahn brachte. Das Stationsgebäude ist auf der Höhe der Zeit, weist es doch Skiwachsraum, Umkleidegelegenheit, Dusche und abschliessbare Kleiderfächer auf. Verschiedene Loipen zwischen 5 und 17 km Länge mit leichten Steigungen und Abfahrten sowie Verpflegungsmöglichkeiten unterwegs führen durch diese Moorlandschaft mit herrlichen Birken- und Tannenbeständen und durchflossen von einem verträumten, mäanderartigen Bächlein.

Nachdem das Radio allabendlich Föhnzusammenbruch und schlechtes Wetter prophezeit hatte, wir aber mit Ausnahme des Dienstags täglich mit – wenn auch zum Teil verschleierter – Sonne unsere 20 bis 25 km herumfahren konnten, hat es dann am Freitag morgen halb geregnet, halb geschneit, so dass wir die uns verbleibende Zeit zu einer intensiven Besichtigung der prachtvollen barocken Klosterkirche und der klösterlichen Pferdestallungen benutzen konnten.

Wir kehrten sehr befriedigt von diesen Langlauftagen nach Bern zurück. Ernst Zingg hat als Nachfolger von Walter Auckenthaler die Organisation von Lang-

laufwochen übernommen, und er hat den Berner SAC-Veteranen mit Einsiedeln einen ihnen bisher wenig bekannten, aber lohnenden Standort erschlossen, wofür wir ihm alle herzlich danken.

Hans Ruedi Siegrist

Veteranentag 1987 in Utzenstorf

Sternfahrt vom 25. April 1987

81 Teilnehmer

Der Aufmarsch war beeindruckend, das Wetter ideal. Nicht umsonst hat Obmann Richard den guten Peterus wiederholt hochleben lassen. Der Tagungsort wurde von Biberist, Gerlafingen und Bätterkinden aus in je drei, zwei und einer Stunde erreicht, sogar etwas schneller, weil die Veteranen sehr gängig waren. Die Aussicht auf einen Apéro mit Epesses und feiner Züpfle beflügelte ihre Schritte. Die 42 von Biberist unter der Führung von Tourenchef Fritz erhielten schon unterwegs eine erste Verpflegung. Die Zwingherrenburg hoch über dem Emmenstrand bot Gelegenheit zu einem Marschhalt. Der durch einen halbkreisförmigen Graben geschützte Erdhügel stammt offenbar aus vorsintflutlicher Zeit. Nichts ist über die Entstehung der Anlage und ihre Benutzer bekannt. Wer den Tiefblick in den Abgrund scheute, dem empfahl Fritz, sich rücklings der Böschung zu nähern. Weiter führte der Weg auf sammetweichen Auenpfaden. Welche Wohltat für unsere des Asphalt überdrüssigen Füsse! Auch für Herz und Auge bei der Feststellung, dass die Natur allen menschlichen Unterdrückungsversuchen zum Trotz ihre Säfte und Kräfte halt doch noch einmal mächtig zum Grünen und Blühen aufgeboten hat. Still blühen die Veilchen im Gebüsch, etwas lauter die Säublumen auf den Matten. Wie eh und je «liess Frühling sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte . . .».

Die nächste Überraschung folgte bei der Kräiliger Hornusserhütte. Schon etwas müde, hungrig und vor allem durstig, konnten wir uns an langen Tischen und Bänken niederlassen. Kaffee und Gipfeli

wurden serviert. Auch ein Sprützli aus der Starkstromflasche war dabei, denn ohne Geist geht nun einmal nichts. Nebenan machten uns kräftige Männerarme vor, wie der Hornuss wuchtig in die Landschaft hinausgeknallt wird. Nicht weniger beeindruckte uns später ein Rundgang durch die Parkanlage des Wasserschlosses Landshut. Weil gerade brütend, machte unser Besuch den stolzen Schwan sehr wütend. Der wäre imstande, einem ein Bein abzuschlagen, meinte ein entsetzter Gärtner roten Kopfes. Dagegen waren die Bärenmanis bereits in gehobener Stimmung und recht zugänglich, als wir als letzte im nach ihnen benannten Gasthof in Utzenstorf eintrafen. Der zarte Rindsschmorbarten und die märchenhafte Kirschtorte brachten die allgemeine Zufriedenheit der Veteranenschaft auf den Höhepunkt. «Süsse, altbekannte Düfte streiften ahnungsvoll durchs Land . . .» Gemeinderatspräsident Beck benützte die Gelegenheit, sein Dorf mit den schönen Bauernhöfen ins rechte Licht zu rücken, und manch einer mag sich entschlossen haben, sein Domizil in diese sympathische Gegend zu verlegen. Der tadellose Service, von flinken Ureinwohnerinnen ausgeführt, auch die lüpfigen Weisen der einheimischen Bauernkapelle Aebhardt, unterstrichen die Vorzüge einer Wohnsitznahme in dieser Gemeinde.

Als einzige Gästin vertrat Hanni Herrmann den Sektionsvorstand. Ihr sind die Veteranen, die im Durchschnitt mindestens doppelt so alt sind wie sie selber, offensichtlich sehr ans Herz gewachsen. Um aber von den alten Herren überhaupt akzeptiert zu werden, hat sie ihr Alter schlau etwas höher als im Dienstbüchlein vermerkt angegeben. Die Anwesenheit des «Trachtenmeitschis» machte einige gluschtig, wieder einmal das Tanzbein zu heben. Die Namen waren leicht zu merken: jeder andere war ein Ernst, jeder dritte ein Fritz, denen Hänse, Päulis, Nöidus, Köbis in Mehrzahl und die übrigen als Einzelexemplare folgten. Wie immer verschönerte die Gesangssektion den Anlass. Die Bässe, Baritone und Tenöre vereinig-

ten sich zu einem homogenen Chor, der auch ohne Bezug von Sopränen zu überzeugen vermochte. Allerdings, eine Verjüngung und Vermehrung der Sänger bleibt nach wie vor ein ernstzunehmendes Dauertraktandum.

Sioux

Subsektion Schwarzenburg

VERANSTALTUNGEN

Juli

4./5. **Balmhorn 3699 m.**

Hochtour für jeden Geschmack.

a) Schwarzenbach (Zeltlager)–Zackengrat, 6 Std., technisch einfache Hochtour für alle. Hans Schmid, Tel. 93 11 91

F b) **Balmhorn SE-Grat** (Gitzigrat). Ziemlich schwierige Felskletterei III bis IV, etwas Firn, 7 Std., von der Hütte auf dem Lötschenpass. Fritz Leuthold, Tel. 93 15 73

25.7.–1.8. F **Tourenwoche, Oberaletsch–Baltschieder** (9). Hans Riesen, Tel. 93 82 27

August

7. (Fr.) **Höck Eiger**. 20.30 im Bühl

14. (Fr.) **Höck Combin Corbassiere**

16./17. F **Eiger–Mittellegi 3970 m (5)**.

Sehr anspruchsvolle Hochtour, Mittellegihütte 3354 m, 3 Std., **Eiger–Eigergletscher 10 Std.** René Michel, Tel. 93 82 80

21. (Fr) **Höck Graue Wand**

22./23. **Combin Corbassiere 3716 m (S-Grat)**,

Petit Combin 3672 m. Leichte Hochtour, Panossierehütte 2½ Std., Tour 6 Std.

Peter Schneider, Tel. 027 51 89 96

29./30. **Graue Wand (5)**. Sehr schwere

Klettertour, 6 Std., V+, A0. Fritz Leuthold, Tel. 93 15 73

Der prompte Aufziehservice

- Photos und Bilder auf Holzfaser-, Kunststoff- und Aluminiumplatten
- Karten und Pläne auf Gewebe



Buchbinderei Rhyn AG
Falkenweg 5, Bern
Telefon 23 20 87

Tourenprogramm 88

Ich nehme bereits wieder Vorschläge für das neue Programm entgegen. Bitte auch Änderungen zum Bergführerverzeichnis melden.

Sitzung für Interessierte und Tourenleiter Freitag, 11. September 1987. Thema: Tourenprogramm 88.

Schlusstour Spillgerten wegen starker Hüttenbelegung um eine Woche verschoben auf das Wochenende vom 17./18. Oktober 1987.

Jahresberichte 1986

Wieder ist ein SAC-Clubjahr vorüber. Das vielseitige Tourenprogramm bot sicher jedem Geschmack und Können das Entsprechende – wenn nicht, ist jeder selbst besorgt, an der nächsten Tourenprogramm-Besprechung mit den entsprechenden Vorschlägen beim Tourenchef aufzutreten.

Die Tourentätigkeit war auch dieses Jahr sehr gut. Auf dem Programm standen 31 Veranstaltungen verschiedener Art. Zwei Drittel aller Anlässe konnten durchgeführt werden, dazu ist zu bemerken, dass bei den nicht durchgeführten meistens unser Wettermacher «Petrus» die Finger mit im Spiel hatte. Für die gute Beteiligung dankt der Vorstand bestens. Sicher wird auf diese Weise der Aufwand des jeweiligen Tourenleiters für seine geopferte Zeit bestens belohnt.

Glücklicherweise blieb 1986 unsere Sektion von jeglichen Bergunfällen verschont. Dies ist sicher weitgehend der Verdienst unserer Bergführer, Tourenleiter sowie jedes einzelnen Teilnehmers, wofür ich euch allen danke.

Speziell erwähnen möchte ich aber die zwei Tourenwochen. Die eine im Gran-Paradiso als Ski-Hochtourenwoche; organisiert und geführt durch den Tourenchef René Michel. Die andere als reine Kletterwoche im Bergell; organisiert durch unser Kletter-Ass, Fritz Leuthold – was das heisst, weiss nur derjenige, der mit dabei